



Steckbrief Kornnatter – Pantherophis guttatus



Gesetzliche Mindestgrösse Terrarium: Für Kornnattern gibt es keine gesetzlichen Vorgaben in der Tierschutzverordnung. Wir schliessen uns der Empfehlung der DGHT Schweiz an, diese gibt als Richtwert 1x0.5x0.75 der Gesamtlänge der Schlange an. Bei einer bis zwei 120cm langen Kornnattern sollte das Terrarium also ca. 120x60x90cm BxTxH sein.

- Art:** Kornnatter – Pantherophis guttatus
- Grösse:** Durchschnittlich 100-150cm, bis 180cm Gesamtlänge möglich
- Alter:** ca. 15-20 Jahre, bis 25 Jahre und älter möglich
- Herkunft:** Östliche USA bis Zentralmexiko
- Lebensweise:** Dämmerungs- und nachtaktiv, im Frühling und Herbst teils tagaktiv
- Lebensraum:** Lichte Kiefern- und Laubwälder, Sümpfe, buschbestandene Graslandschaften, Gärten, Kulturland
- Ernährung:** Kleine Nagetiere
- Temperatur:** Tagsüber 22-28 Grad – unter dem Spot bis 35 Grad, nachts 20-22 Grad
- Luftfeuchtigkeit:** 50-70% (ebenfalls wird eine Wetbox mit feuchter Erde oder Moos empfohlen)
- Gruppenhaltung:** Es wird empfohlen nur gleichgeschlechtliche Tiere zusammen zu halten, eine Paarhaltung oder Haltung eines Männchens mit mehreren Weibchen ist zu viel Stress für die Weibchen, Männchen und Männchen können unverträglich untereinander sein
- Terrariengrösse:** Wir empfehlen für ein bis zwei Tiere eine Mindestgrösse von 120x60x100cm

Einrichtung und Haltung im Terrarium:

Schon die Vielfalt ihrer Lebensräume zeigt, dass Kornnattern sehr anpassungsfähig sind. Damit hat man auch bei der Gestaltung des Terrariums einigen Spielraum.

Temperatur und Luftfeuchtigkeit

Am Tag sollten die Temperaturen 22-28 Grad betragen. Unter dem Wärmespot darf es ca. 35 Grad sein. Ein Temperaturgefälle im Terrarium erlaubt es den Tieren, ihre bevorzugte Zone zu wählen. Um dieses zu erreichen kann die Heizquelle etwas entfernt von der Mitte montiert werden. Damit ergibt sich eine kühlere und wärmere Seite, nach unten hin jeweils kühler durch aufsteigende warme Luft. Nachts darf die Temperatur auf 20 bis 22 Grad absinken.



Die Luftfeuchtigkeit sollte 50 bis 70% betragen. Ausserdem dürfen Thermometer und Hygrometer zur Messung von Temperatur und Luftfeuchtigkeit nicht fehlen. Die Grundbeleuchtung kann über eine Zeitschaltuhr gesteuert werden und sollte sich etwa am Tageslicht draussen orientieren, mit längeren Sommer- und kürzeren Wintertagen. Kornnattern benötigen als dämmerungs- und nachtaktive Tiere kein UV-Licht. Dieses kann zu Hautschäden führen. Heiss werdende Strahler im Terrarium müssen mit Schutzkorb gesichert sein. Kornnattern gelangen auch an schwer erreichbare Stellen, Verbrennungen durch ungeschützte Heizstrahler oder Spots sind keine Seltenheit.

Einrichtung

Als Bodengrund eignen sich vor allem grabbare feuchte Materialien wie ungedüngte Zimmerpflanzenerde, Walderde, Humus- oder Kokosfasererde. Eine Wetbox mit feuchtem Moos wird vor allem in der Häutungsphase und für die Eiablage sehr gerne angenommen.

Kornnattern sind extrem geschickte Kletterer und als Ausbruchskünstler bekannt. Im Terrarium sollten unbedingt viele Klettermöglichkeiten wie Äste, Wurzeln und Lianen vorhanden sein.

Frisches Wasser in einer Wasserschale ist lebensnotwendig. Kornnattern baden nur, wenn die Werte im Terrarium nicht stimmen oder ein Milbenbefall vorliegt, daher muss diese nicht allzu gross sein.

In allen Temperaturregionen des Terrariums sollten Versteckmöglichkeiten geboten werden. Auch hier ist Kreativität erlaubt, solange kein Risiko besteht, dass die Tiere sich einklemmen oder an sehr scharfen Kanten verletzen können. Für Kornnattern gilt: Je enger das Versteck, desto besser. Daher ist es nicht selten, dass sich in Gruppenhaltung mehrere Tiere ins gleiche Versteck quetschen.

Auch Kunst- und echte Pflanzen bieten Schutz und helfen dabei, die Luftfeuchtigkeit zu erhöhen. Es dürfen keine Pflanzen mit Stacheln oder hohem Giftgehalt verwendet werden. Ausserdem buddeln Kornnattern gern in frischer Erde, daher sollten echte Pflanzen schon eine Weile vor dem Einbringen ins Terrarium umgetopft werden (auch, um Düngerreste zu entfernen).

Fütterung

Kornnattern sind eher unproblematische Fresser, fast immer werden aufgetaute Frostnager (Mäuse, kleine Ratten, Wüstenrennmäuse, Vielzitzenmäuse) gut angenommen. Aufwärmen des Futters oder Zappeln mit dem Futtertier kann das Interesse verstärken. Das Futter muss für gesunde Tiere nicht mit Vitaminen präpariert werden, sondern dies kann sogar zu gesundheitlichen Schäden führen. Die Fütterung sollte in einer Futterbox stattfinden, um das Aufnehmen von Bodengrund und bei Gruppenhaltung Übergriffe der Tiere untereinander im Fressrausch zu vermeiden.

Winterruhe

Kornnattern benötigen unbedingt eine Winterruhe, vertragen diese auch problemlos. Ausserdem kann sie für die Zucht und Lebenserwartung förderlich sein. Vorgängig muss unbedingt eine Kotprobe auf Parasiten untersucht werden, denn für ein geschwächtes Tier kann die Winterruhe sonst tödlich enden. Diese sollte in natürlichem Verlauf eingeleitet werden. Zunächst muss die Fütterung eingestellt werden, dann darf in 3-4 Wochen die Temperatur und die Beleuchtungszeit im Terrarium nach und nach bis auf etwa 12 Grad Celcius sinken. Dazu kann man z.B. die Tiere in kleineren gelochten Boxen mit Wassernapf, Bodengrund und Zeitungsschnipseln oder Küchenpapier umquartieren und in einem Weinschrank oder im kontrollierten Keller halten. Nach 4-8 Wochen kann die Temperatur stufenweise wieder angehoben werden. Füttern ist so lange tabu, aber frisches Wasser muss immer bereitstehen. Gesunde Tiere verlieren in der kalten Winterruhe kaum Gewicht. Eine warme Winterruhe hingegen kann recht hohe Gewichtsverluste bedeuten, weil der Stoffwechsel trotz Futterpause weiter arbeitet.